



**Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Kulturausschuss**

02.03.2023

Niederschrift

über die Sitzung des Kulturausschusses am Dienstag, 21.02.2023

Sitzungsort:
in Neubrandenburg, Literaturzentrum Neubrandenburg e. V., Gartenstraße 6

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:05 Uhr

Anwesenheit:

Frau Sabine Renger, 2. stellvertretende Oberbürgermeisterin

Herr Maßmann, Abteilungsleiter der Abteilung Kultur

Anwesend: 9

Abwesend: 0

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der stellvertretende Vorsitzende, **Herr Biallas**, begrüßt die Ausschussmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Gäste zur 26. Sitzung des Kulturausschusses.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit

Herr Biallas stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung fest.

Mit 9 anwesenden Ausschussmitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Herr Biallas stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Beschluss über die Niederschrift der Sitzung vom 10.01.2023

Die Niederschrift vom 10.01.2023 wird mit einer Änderung auf Seite 3 bestätigt. Seite 3 wird als Anlage beigefügt.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja

5 Enthaltungen

TOP 4 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Herr Maßmann informiert, über die erfolgreiche Eröffnung der Ausstellung der Neubrandenburger Künstlerin Ramona Seyfarth - Blaue Felder über roten Wolken – am 02.02.2023 in der Kunstsammlung.

Anlässlich der 775. Jahrfeier wird im Regionalmuseum eine Ausstellung mit dem Titel „775 Nähte und mehr“ federführend mit der Künstlerin Sabine Koch vorbereitet. Die Eröffnung findet am 11.03.2023 statt.

Die Anbringung der plattdeutschen Zusatzschilder an 18 Ortseingängen ist ab Kalenderwoche 9 vorgesehen. Am 02.03.2023 um 10.00 Uhr wird das erste Schild durch den Oberbürgermeister in der Straße Am Gartenbau enthüllt. In der Abteilung Kultur ist am 22.02.2023 die Gedenkstättenkommission des Landes MV zu einem Arbeitsbesuch zu Gast. U. a. werden die Themen Gedenkstätte Fünfeichen, Waldbaulager und JVA Lindenberg beraten. Zum Bücherfrühling konnte der Schauspieler und Autor Sky du Mont für eine Lesung am 06.05.2023 im HKB gewonnen werden.

Herr Fuhrmann informiert, dass die Tollensestichlinge letztmalig am 11.03.2023 im Theaterkeller anlässlich der Frauenaktionswoche auftreten.

TOP 5 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Herr Biallas fragt, ob es Änderungsbedarf zur Tagesordnung gibt.

Ratsfrau Barthel, stellt den Antrag, dass TOP 7 Satzung zum Bürgerbudget der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg BV/VII/0599 von der Tagesordnung genommen wird.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja 6 Nein 1 Enthaltung

Die Tagesordnung wird angenommen.

Herr Biallas beantragt Rederecht für **Frau Becker**, Leiterin des Literaturzentrums zur Behandlung in TOP 6.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 6 Bericht über die Arbeit des Literaturzentrums im Reimann-Jubiläumsjahr

Herr Biallas erteilt **Frau Becker**, Leiterin des Literaturzentrums, das Wort.

Sie berichtet über das Haus als Forschungsstätte für Brigitte Reimann und regionale Autoren sowie der Aufgabe als kulturelle Einrichtung. Sie gibt viele interessante Einblicke über die Arbeit des Literaturzentrums.

Zur Geschichte des Reimann-Hauses wird weiter Material gesammelt und für die Zukunft gesichert. Die einzigartigen Archivbestände stehen für Forschungsarbeiten sowie für die Öffentlichkeit zur Verfügung. **Frau Becker** beantwortet Fragen der Mitglieder des Kulturausschusses.

Herr Biallas bedankt sich für die interessanten Ausführungen.

TOP 7 Satzung zum Bürgerbudget der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg Vorlage: BV/VII/0599

Herr Biallas erläutert die Fraktionsvorlage der SPD. Mit dem Bürgerbudget wäre eine jährliche Beteiligung der Bürger/innen an der Gestaltung der Stadtentwicklung im Rahmen einge-

brachter Projekte möglich. Es soll ein gesondertes Budget zur Verfügung gestellt werden, damit auf niederschwellige Art und Weise die Beteiligung für Bürger/innen ermöglicht wird. Dabei sollen Vorschlägen für Projekte bis zu einem Wert von maximal 15.000 EUR berücksichtigt werden, die durch direkte Abstimmung in einer Bürgerversammlung entschieden werden. Das Gesamtvolumen des Bürgerbudgets soll jährlich 100 TEUR umfassen und somit die Basisdemokratie stärken.

Herr Fuhrmann berichtet, dass im Stadtteil Ihlenfelder Vorstadt schon früher ein Bürgerbudget zur Verfügung stand. Die Bürger/innen konnten beschließen, welche Maßnahmen durchgeführt werden. Es ist zu berücksichtigen, dass so ein Budget gerecht in den Stadtteilen verteilt wird, allgemein findet er den Vorschlag gut.

Herr Biallas informiert, dass das angesprochene Budget von **Herrn Fuhrmann** ein Verfügungsfonds der Nordstadt war, die Bürger/innen haben in einem Beirat darüber diskutiert. Die Idee die Mittel des Bürgerbudgets gerecht auf die Stadtteile zu verteilen, nimmt er als Hinweis entgegen.

Ratsfrau Arndt spricht sich gegen das Bürgerbudget aus. Die gewählten Stadtvertreter/innen können angesprochen werden und Ideen und Projekte im politischen Raum durchsetzen.

Herr Fuhrmann möchte dem widersprechen, nach seiner Erfahrung dringen viele Anregungen von Einwohner/innen für Projekte nicht zu den Stadtvertretern unmittelbar durch.

Herr Biallas informiert, dass die Möglichkeit besteht die Anträge unkompliziert zu stellen.

Ratsfrau Schöler findet diese Idee richtig gut, würde aber z. B. eine digitale Abstimmung bevorzugen. Sie findet jedoch, die Summe des geplanten Budgets mit 100 TEUR zu hoch wäre. Man müsse außerdem prüfen, wieviel Mittel in den schon vorhandenen ähnlich gelagerten Fördertöpfen der Stadtteilbüros tatsächlich bisher ausgeschöpft wurden.

Herr Maßmann informiert, dass die Verwaltung bei den rechtlichen Rahmenbedingungen, die lt. Kommunalverfassung nicht ganz einfach seien, gern unterstützt. Das Rechtsamt hat bereits eine Vorprüfung durchgeführt und den Fraktionen Hinweise für eine rechtlich adäquate Lösung schriftlich übermittelt.

Herr Biallas bestätigt dies und informiert über eine Mail von **Frau Rathsack** (Leiterin der Rechtsabteilung) zur rechtlichen Betrachtung der Satzung.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

TOP 8 Hauptsatzung der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg **Vorlage: BV/VII/0527**

Frau Renger, Leiterin Büro Stadtvertretung, erläutert, dass das Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung MV empfohlen hat, die Hauptsatzung der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg entsprechend vorgegebenen schriftlichen Hinweisen anzupassen.

Herr Biallas bezieht sich auf den Änderungsantrag von der Fraktion DIE LINKEN, die Hauptsatzung um einen Punkt zu erweitern: die Interessen von Kindern- und Jugendlichen mehr zu berücksichtigen.

Herr Fuhrmann begrüßt die Einbeziehung der Interessen von Kindern- und Jugendlichen durch die Stadtverwaltung.

Ratsfrau Schöler ist die Kinder- und Jugendarbeit sehr ans Herz gewachsen. Die Idee Kinder und Jugendliche stärker zu beteiligen, findet sie richtig gut. Sie weist darauf hin, dass in der AG Kinder- und Jugendbeteiligung auch Stadtvertreter/innen und Mitarbeitende der Verwaltung auf die Hinweise der Jugendlichen eingehen und diese transportieren. Vor diesem

Hintergrund ist der Vorschlag des Änderungsblattes nicht zielführend. Die Jugendlichen könnten sich wieder eher bevormundet fühlen.

Herr Maßmann spricht sich für das Ansinnen aus, weist aber auf die etwas zu unkonkreten Formulierungen hin, die nicht genug eingrenzen, wie und wo konkrete Jugendbeteiligung erfolgen kann. Er verweist auf die nunmehr erfolgreiche Besetzung der Stelle der Jugendbeteiligungsbeauftragten.

Frau Renger schlägt vor, einen ähnlichen Passus wie zum Seniorenbeirat in die Hauptsatzung aufzunehmen.

Ratsfrau Klopsch hat kurz über die Änderungsanträge zur Hauptsatzung informiert und bedankt sich für die konstruktiven Hinweise.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag Nr. 1 zur Kenntnis genommen

Herr Biallas ruft den 2. Änderungsantrag der Fraktion der Linken zum 2. Beigeordneten auf. Es gibt keinen Aussprachebedarf.

Herr Maßmann verweist auf die hohen Gesamtkosten für die Einrichtung eines Postens für den 2. Beigeordneten. Neben der Besoldung würden auch noch Kosten für Personal (Sekretariat, Stab) und Sachkosten anfallen. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind angesichts der schwierigen finanziellen Lage der Stadt schwierig darzustellen und dürften nicht zu Lasten der freiwilligen Leistung wie Jugend, Kultur und Sport gehen.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag Nr. 2 zur Kenntnis genommen

Abstimmungsergebnis zur Vorlage: **9 Ja Stimmen**

TOP 10 Schließung der Sitzung

Herr Biallas bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und Gästen, er schließt die Sitzung des Kulturausschusses um 18:05 Uhr.

gez. Christoph Biallas
Stellv. Ausschussvorsitzender

gez. Kerstin Schwanke
Protokollantin

Anlagen

Anlage 1

Anwesenheitsliste Kulturausschuss – 26. Sitzung am 21.02.23

Fraktion	Mitglied
DIE LINKE	1. Bernd Fuhrmann (SKE)
DIE LINKE	2. Renate Klopsch
Bürger für Neubrandenburg	3. Simone Barthel
Bürger für Neubrandenburg	4. Kurt Kadow
SPD	5. Christoph Biallas (SKE)
SPD	6. Morris Krüger
AfD	7. Mandy Arndt
B90/GRÜNE	8. Harald Klenz (SKE)

Geänderte Niederschrift vom 10.01.2023 Seite 3

Herr Maßmann erläutert die Begründungen der Änderungen für beide Vorlagen. In den Vorlagen wurde unter Punkt 6 eine Ergänzung eingefügt und die Bezeichnung Vier-Tore-Stadt geändert. Es wurde nichts am Zweck verändert, das Finanzamt erkennt diese Änderungen so an.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 9 Aussprache Denkmalwürdigkeit von Einzeldenkmalen

Herr Meyer zu Schlochtern erläutert, den Unterschied zwischen Denkmal und Ehrung. Ein Denkmal dient nicht der Ehrung, es geht um die Frage des öffentlichen Interesses. Der Denkmalbegriff ist nicht moralisch untersetzt.

Herr Heilmann findet, dass es Verwirrung in Diskussionen um den Begriff Denkmal gibt. Denkmale sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile mit historischem Wert, die erhalten werden müssen. Die Bewertung erfolgt durch Historiker. Der in der Diskussion stehende Grabstein von Ernst Retzlaff (1902-1934), der 1933/34 knapp eineinhalb Jahre Bürgermeister in Neubrandenburg war, wird den Denkmalschutz verlieren. Eine schriftliche Begründung vom Landesdenkmalschutz Mecklenburg-Vorpommern erfolgt in Kürze. Auf der Denkmalliste stehen noch ca. 50 Personen, deren Biografien recherchiert werden müssten.

Ratsherr Schnell findet den heutigen Artikel im Nordkurier gewöhnungsbedürftig. Die Stadt Neubrandenburg wird seines Erachtens so dargestellt, als wenn die Person „Retzlaff“ geehrt wird, dies sei nicht der Fall.

Der **Ausschussvorsitzende** erteilt **Dr. Harry Schulz** das Wort.

Dr. Schulz informiert über die Denkmalliste aus DDR-Zeiten von 1986, diese wurde nach 1989 fortgeschrieben. U. a. ist in dieser Liste der Neue Friedhof in der Gesamtheit als Denkmal festgelegt. Darüber hinaus wurden einige Grabsteine, deren künstlerischer Wert besonders hoch war, die prägend für die Zeit waren und die vor der Entsorgung geschützt werden sollten, unter Schutz gestellt. Der Grabstein des ehemaligen Bürgermeisters Retzlaff wurde unter Schutz gestellt, weil er dokumentierte, dass die Nationalsozialisten ab 1933 die Macht auch in Neubrandenburg übernahmen. Dies sei ein wichtiger und prägender Aspekt in der Stadtentwicklung, die nicht zuletzt mit der fast vollständigen Zerstörung Neubrandenburgs 1945 einherging.

Herr Fuhrmann bezieht sich auf die Informationen von **Herrn Meyer zu Schlochtern**, er hätte sich gewünscht, dass das Objekt als Denkmal betrachtet wird.

Herr Biallas versteht die ganze Aufregung um dieses Denkmal nicht, die Prüfung des Denkmalwertes ist ein normaler Verwaltungsvorgang, der bereits stattfindet. Der Grabstein erinnert an die dunklen Zeiten und der Friedhof ist seit den 1990er als Gesamtanlage Denkmal. Er ist auf die Begründung für die Aberkennung des Denkmalwertes vom Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V gespannt.

Frau Holze betont zur Denkmalwürdigkeit von Einzeldenkmalen, dass sie die Ehrung vom „Retzlaff-Denkmal“ ablehnt.

Herr Meyer zu Schlochtern erinnert an die Vorlage zu den Schubert Fresken, diese wird noch einmal besprochen. Am 19.01.23 findet nach dem Hauptausschuss eine Abstimmung der Fraktionsvorsitzenden mit dem OB statt. Derzeitiger Plan sei, die Vorlage in der Stadtvertreterversammlung am 02.02.2023 ohne vorherigen Gremienlauf erneut zu diskutieren.

Herr Fuhrmann berichtet, dass z. B. in Sachsen-Anhalt ganze Städte unter Denkmalschutz stehen, er findet es wichtig Denkmäler zu erhalten.